

Musiklehrkräfte braucht das Land

Musikmentorenprogramme als Rekrutierungsinstrument für den Musiklehrernachwuchs

CARL PARMA



Anleitung zum Dirigieren von Chor und Orchester beim MentorInnenprogramm in Berlin 2019

■ Wer kennt das nicht: man probt mit einem größeren Chor oder einer Bigband und merkt plötzlich, dass sich das Probenresultat jetzt nur noch durch eine Teilung der Gruppe verbessern ließe. Allein, es fehlt die geeignete Unterstützung für eine notwendige Satzprobe. Abhilfe für dieses Problem wollen die seit einigen Jahren in verschiedenen Bundesländern aufgelegten „Musikmentorenprogramme“ schaffen. Ziel ist es, die musikpädagogischen Begabungen musikbegeisterter Jugendlicher so zu fördern, dass sie diese dann in die musikalische Jugendarbeit an Schulen, Musikvereinigungen und Kindertagesstätten eigenverantwortlich einbringen können. Was 1997 in Baden-Württemberg als Programm der

Nachwuchsförderung der Laienmusikbewegung gestartet ist, konnte sich auch in anderen Bundesländern bald etablieren (Grafik S. 61). Bei allen Unterschieden in Ausgestaltung und Umfang

der Förderung im Einzelnen verfolgen sie zumeist folgende Grundziele:

- Förderung der musikpädagogischen Talente zur Unterstützung der Laienmusik (Schule, Verein, Kita)



Impressionen des Berliner MentorInnenprogrammes für Ensembleleitung 2019

www.musik-und-bildung.de

► Beitrag als PDF-Datei

Bundesland	Alter/ Kursplätze/ zertifiziert seit	Aufbau der Programme	Finanzierung und Durchführung
BW	ab 15 Jahre 600 Kursplätze Zertifikat seit 1997	Die verschiedenen Programme sind unterschiedlich aufgebaut	Finanzierung durch Kultusministerium, Durchführung Musikakademien/Musikbünde
BE	15–21 Jahre 80 Kursplätze Zertifikat seit 2018	4 WE (= Wochenenden, inkl. Abschlusskonzert) 4 Profilschienen: Ensembleleitung Chor klassisch, Orchester, Chor Jazz/Pop, Bigband; Workshops: Instrumenten-/Stimmkunde, Stilkunde/ Auführungspraxis, Programmdramaturgie	Bildungssenat/LMR Berlin kostenlose Teilnahme
HE	15–19 Jahre Zertifikat Delegation	5 WE-Akademiephasen , dazwischen 4 Praxisphasen Ensembleleitung, Gruppenmusizieren, Musiklehre und Hörschulung, Präsenz, Veranstaltungstechnik und -organisation.	Landesmusikakademie Kultus-/Wissenschaftsministerium 100,- € Eigenbeteiligung
NS	15–18 Jahre 90 Kursplätze Zertifikat seit 2007 1.000 Mentoren	4 WE + Abschlussfest + Veranstaltung musikpädagogische Berufe 3 Profilschienen: Vokal, Instrumental, Digitale Musikproduktion Workshops: Musiktheorie, Dirigieren, Arrangieren, Beschallung, Mikrofonierung, Event-/ Finanzierungsplanung, Öffentlichkeitsarbeit	Landesmusikakademie Landesmusikrat 160,- € Ausbildungsgebühr
SR	15–20 Jahre 30 Kursplätze Zertifikat seit 2000	6 WE (inkl. Abschlusskonzert) Leitung und Betreuung von Chor-/Instrumentalgruppen Workshops: Musikpraxis, Tanz, Theater, Musiktheorie, Projektmanagement	Landesmusikakademie Kultusministerium Lotto 150,- € Eigenbeteiligung
SH	Klasse 8–13 40 Kursplätze Empfehlung durch Musiklehrernde seit 2017	4 WE (inkl. Abschlusskonzert) + Projekttag Berufsorientierung 3 Profilschienen: Ensembleleitung vokal/instrumental/Tontechnik Workshops: Musiktheorie/Gehörbildung, Instrumenten-/Stimmkunde, ensemblepraktisches Klavier/Gitarre, Projektorganisation	Finanzierung durch Stiftung, Ministerium, Nordkolleg, Musikhochschule Lübeck kostenlos, Fahrtkostenübernahme durch SchülerInnen

BW= Baden-Württemberg, BE= Berlin, HE= Hessen, NS= Niedersachsen, SR= Saarland, SH= Schleswig-Holstein

- Musikalische Grundbildung in den Bereichen Gesang, Ensemblespiel, -leitung und Musiktheorie
- Förderung überfachlicher Kompetenzen (wie Verantwortung tragen, Gruppen leiten, Projekte organisieren)
- Impulse für die Wahl eines musikpädagogischen Berufes (Zertifikat/Projekttag an einer Musikhochschule).

Die Programme erinnern in ihrem Facettenreichtum schon beinahe an hochschulische Angebote, auf die sie im besten Fall ja auch hinführen sollen: Gestaltung von Warmups, Dirigierhandwerk, Stimm- und Instrumentaltechnik, Probendramaturgie, Aufbau von Ensembles und Konzertprogrammen. Tuttiphasen werden dabei durch intensive Kleingruppenarbeit ergänzt, sodass die Jugendlichen am Ende ein ganzes Konzertprogramm spielend und dirigierend verantworten können. Die DozentInnen arbeiten meist in mul-

tiprofessionellen Teams: neben SchulmusikerInnen finden sich InstrumentalpädagogInnen, freie MusikerInnen und DirigentInnen, was den Jugendlichen nicht zuletzt auch Einblicke in die Vielfalt des Berufsfelds gewährt. Die Finanzierung wird überwiegend von den Kultusministerien, den Landesmusikakademien bzw. Landesmusikräten getragen. Die wachsende Nachfrage hat immer mehr Bundesländer zum Auflegen solcher Programme ermuntert. In Berlin konnte die Teilnehmerzahl sogar innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt werden, nicht zuletzt wegen der Erweiterung um den Bereich Jazz und Pop. Und immer häufiger wird dabei als Motiv das Interesse an musikpädagogischen Studiengängen genannt. Mentorenprogrammen käme damit eine interessante Scharnierfunktion zwischen Schule und Hochschule zu, mit deren Hilfe dem Dauerproblem des Musiklehrkräftemangel begegnet werden könnte.



alle Fotos © Landesmusikrat Berlin